

„Die Grenzen des Wachstums“ Der erste Club of Rome Bericht von 1972

50 Jahre Bewusstseinsarbeit. Rückblick, Gegenwart
und (k)eine Zukunfts-Perspektive?

Es war nicht allzu schwierig, die Ergebnislosigkeit des UN-Klimagipfels in **Glasgow** vorherzusagen, wie der Autor dieser Zeilen es in WoD und in der Neuausgabe der Dag Hammarskjöld Biografie (ALV September 2021) tat. Es fehlen die globalen Handlungs- und Regierungsstrukturen, um die globalen Probleme adäquat lösen zu können.

Als ich danach in den Massenmedien von der tiefen Enttäuschung und **Frustration** vieler Wissenschaftler*innen und NGO-Aktivist:innen las, musste ich traurig lächeln über so viel Naivität. 1992 durfte ich während meines UNO-Zivildienstes in NYC nahe bei den Vorbereitungen für den ersten Erd-Gipfel in Rio im Juni dabei sein. Ohne deswegen extra um die Welt zu fliegen. Es gibt Zeitungsberichte-Fotos, welche mich zusammen mit anderen jungen Menschen bei Demonstrationen in NYC gegen die den Rio-Prozess blockierende US-Regierung zeigen ⁽¹⁾.

Wer sagt denn, dass **Fridays for Future** ein neues Phänomen sei. ⁽²⁾ Nach Rio sind wir vom New Yorker Organisationsteam schon gar nicht mehr geflogen (oder à la Greta per Schiff gereist), da wir wussten, dass Rio nur ein Show-Lauf vor schöner Medienkulisse war. Damit hatten wir unseren „ökologischen Fuß-Abdruck“ deutlich reduziert. Zudem waren wir, darunter viele Studenten der Columbia Universität, in deren Studentenwohnheimen ich

teilweise während meiner New Yorker Zeit übernachtete, nicht naiv oder narzisstisch genug, zu glauben, dass unsere Protest-Statements in Massenmedienkameras vor Ort in Rio noch etwas an der Ergebnislosigkeit der Rio-Konferenz ändern würde. Die vom Team Boutros-Ghali sehr gut formulierte Agenda-21 konnten wir auch ohne Vielfliegerei zuhause umsetzen. ⁽³⁾

Drei Jahre später war ich dann als NGO-Aktivist und Mitarbeiter des Club of Rome, zusammen mit dem CoR-Mitglied Prof. Yehezkel **Dror** (Autor des CoR-Berichtes „Ist die Erde noch regierbar? **The Capacity to Govern**“) beim **Welt-Klima-Gipfel 1995 in Berlin**. Berlin war für mich ökologisch gut mit der Bahn zu erreichen. Yehezkel and me absolvierten einige TV-Podiumsgespräche vor Ort ⁽⁴⁾, schüttelten gemeinsam den Kopf über den „organisierten Wahnsinn“ (*Buch-Titel des Kosmopoliten Willy Brandt, welcher 1991 die Commission on Global Governance* ⁽⁵⁾ leitete) und ich ärgerte mich damals noch über die NGO Canadian Rainforest Alliance, welche im Copy-Center über 1.000 Ex. 4-Farb-Drucke ihres „ökologischen“ Flugblattes kopieren ließ...

„Es gibt ein Erdbeben“

zitierte Der Spiegel 1995 den damaligen CoR-Präsidenten Ricardo Diez-Hochleitner in der Headline des CoR-Inter-



views: „Der Klimakollaps hat schon begonnen. Wir sind zutiefst **frustriert**, daß so wenig gehandelt wurde, um dem ökologischen Niedergang entgegenzutreten.“ ⁽⁶⁾ Das Foto S. 16 zeigt den Essayisten 1995 bei der Übergabe seines damaligen Buches „**Die Unteilbarkeit der Erde. Eine Antwort an den Club of Rome**“ an Ricardo Diez-Hochleitner (Bildmitte). Mit dabei steht Yehezkel mit seinem CoR-Bericht über die Notwendigkeit von Global Governance. Im Spiegel-Interview sagte RDH: „Mit dem Klein-Klein-Ansatz nationaler Politik lassen sich die großen Menschheitsfragen nicht mehr angehen. Wir brauchen eine globale Strategie.“

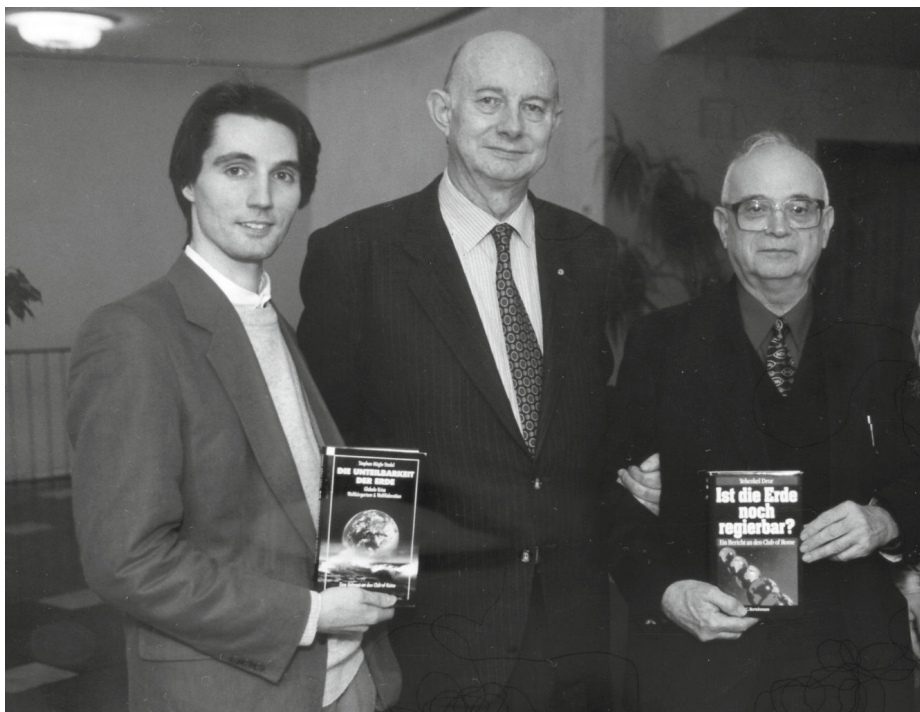
Das ist diplomatischer formuliert als: für das Überleben der Menschheit braucht es mittlerweile eine Weltnotstandsregierung, vorzugsweise in Sinne einer Weltbürgerregierung. Das hatten auch die

Spiegel-Leute kapiert und fragten daher scheinheilig. „**Wünschen Sie sich etwa eine Weltregierung?**“

Ricardo antwortete mit einer Gegenfrage: „**Was ist die Alternative? Die Staatsraison im klassischen Sinne ist am Ende.** Die »raison d'état« von heute ist die »raison d'humanité«... Die Demokratien stecken in einer tiefen Krise, gerade weil die **nationalen Regierungen keine Antworten mehr anbieten können.**“

Zuletzt hat endlich einmal eine mutige Spiegel-Redakteurin 2017 in einem Leitartikel „Die Weltregierung“ für eine solche auf Basis der G-20-Staaten plädiert. ⁽⁷⁾ Der Drogerie-Unternehmer **Dirk Rossmann** hat da weitergedacht und sich in seinen aktuellen Oktopus-Romanen für eine **G3-Weltregierung** aus USA, China und Russland ausgesprochen, um die globale Überlebenskrise unserer Spezies zu bewältigen. Es bleibt abzuwarten, ob Dirk Rossmann aus dem Roman-Kleid hervortritt und auch in einem Sachbuch oder einer kosmopolitischen Streit-Schrift für eine Welt(notstands)regierung plädieren wird? *

Er und sein Beraterstab, darunter der Spiegel-Redakteur i.R. Ralf Hoppe, haben im 2. Roman „Der Zorn des Oktopus“ Oktober 2021 erkannt, dass es für ein erfolgreiches Weltkrisenmanagement nicht nur eine **Weltregierungs-Verantwortung braucht**, sondern auch **die Unterstützung durch eine Supra-KI**. Ich hatte u.a. schon in meinen beiden Humanist-Essays April („Von der Futurologie zur Supra-Kybernetischen Intelligenz“) und Juni („Ecce Homo HIC & Supra-KI“) sachlich in diese Richtung argumentiert. Das Thema schwingt, wieder, in der geistigen Atmosphäre.



*Mehr dazu im 2. Teil von „Science Fiction als Futurologie-Versuch“ im März- Essay 2022.

Schon 1974 schrieb Henrich v. Nussbaum S. 125 in dem Diskussionsbuch „**Wachstum bis zur Katastrophe**“, welches dem Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ nachfolgte: „**Wir wussten, was not tat.** Wir wussten, dass es möglich wäre. Nur, wie es zu ermöglichen wäre, darüber kamen wir zu keiner Einigung. Divide et viveras. (Teile mit allen anderen Lebewesen – und du wirst überleben.) **Eine Welt oder keine!**“

Drei Jahre zuvor, in seinem Spiegel-Titel-Essay von 1971 „Die gute Erde stirbt“ schreibt der Kosmopolit und Naturwissenschaftler Prof. **Isaac Asimov**

u.a.: „Kurz: Probleme von planetarischem Ausmaß erfordern ein planetarisches Programm und eine planetarische Lösung. **Erforderlich dafür ist nichts weniger als eine Weltregierung**, die zu logischen und humanen Entscheidungen gelangen und diese auch durchsetzen kann.“⁽⁸⁾

Der von mir sehr geschätzte Ernst Ulrich von Weizsäcker wird, nach dem mir im November 2021 vorliegenden Manuskript seines Textes für das Mitte März 2022 im renommierten Stuttgarter Hirzel Verlag ** erscheinende Buch „**Der Planet ist geplündert**“⁽⁹⁾ dieses Thema lieber unausgesprochen lassen, da (Zitat): „...**bestimmte Maßnahmen** zum Schutz des Klimas und des Planeten **unpopulär sind und die internationale**

Harmonisierung (Anm.: Ein nettes Synonym für **Global Governance**) noch **nicht genügend Befürworter hat.**“

Ernst U. von Weizsäcker, bis zu unserem öffentlichen Dialog 2018 im Hospitalhof⁽¹⁰⁾, Co-Präsident des CoR, beendet sein Manuskript mit dem Satz: „**Woran es noch fehlt, sind politisch durchschlagende und hinreichend populäre Instrumente, die vielen aus dem „Rivalitäts-Prinzip“** (Anm.: Ein diplomatisches Synonym u.a. für **Nationalismus**) **resultierenden zerstörerischen Trends zu verlangsamen und zu stoppen.**“

Ich habe Ernst dann per E-Mail angefragt, ob er noch einen Satz hinzufügen könnte: „Hier wäre zum Studium von Global Governance Konzepten, verbunden mit verantwortungsethischer Human Guidance, auf die Bücher des CoR-Ehrenmitgliedes Yehezkel Dror (u.a. „Ist die Erde noch regierbar?“) und des kosmopolitischen Autors Stephan Mögle-Stadel (u.a. „Dag Hammarskjöld. Pionier einer Menschheitspolitik“) hinzuweisen.“

Ich wäre positiv überrascht, wenn sich dieser Satz im März 2022 im Buch befände. Nicht nur, weil Global Governance und Weltregierungspolitik zur Zeit unpopulär sind und zu wenig Befürworter haben, ein eigentlich eher populistisches Argument, wird diese Thematik eher beschwiegen. Die Familie von Weizsäcker hat hier zudem leider unangenehme Erfahrungen gemacht. Sein Vater Carl Friedrich von Weizsäcker war einst Mitglied einer weltföderalistischen GG-Studiengruppe (11) und wurde dafür sowohl von linker Studentenseite verbal gemobbt, wie auch von rechten Weltver-

schwörungsfanatikern diffamiert. Nicht jeder hat Lust, sich solchen Shit-Storms auszusetzen. Ich bin da eher langfristig resilient. Die Beschäftigung von C.F.v.W. mit Weltstaatlichkeit, wie man Global Governance früher noch nannte, ist u.a. in seinen Buch „Bewußtseinswandel“ (1988) nachzulesen.

Über 75 Prozent der heutigen CoR-Mitglieder, zumeist eher mit ihrer gesellschaftlichen Karriere & medialen Anpassung beschäftigt, wissen nicht, dass es auch einen Bericht des CoR gab (und nicht nur Berichte an den CoR) und haben zudem keine Ahnung von dem zentralen GG-Bericht (Wie) „Ist die Erde noch regierbar?“ von Prof. Yehezkel Dror von 1995.

Nachdem Prof. Dror mit mir, sowie dem damaligen Chef der ZEIT, Theo Sommer, und zwei Wirtschaftsredakteuren, beim Essen* zusammensaß, machten sich die beiden ZEIT-Yuppies anschließend in ihrer infantilen Rezension über den CoR-Bericht lustig. Yehezkel schrieb in seiner Gegendarstellung, welche als Leserbrief abgedruckt wurde, von kognitiver Dissonanz (k.D.). Dass die Mehrzahl der Leute auf die Warnungen des CoR so reagieren würden, ahnten schon die CoR-Gründer Aurelio Peccei und Adam Schaff. In dem CoR-Buch „Der Weg ins 21. Jahrhundert“ von 1983 schrieben sie auf S. 165 über k.D.: „Die Tatsachen werden nicht zur Kenntnis genommen, aus dem Denken verbannt...“ und auf S. 166: „Wir haben hier den Abwehrmechanismus der kognitiven Dissonanz. Er bringt eine Art gesellschaftlicher Schizophrenie hervor.“ (Mehr hierzu in „Die Grenze“.)

* Dieses denkwürdige Mittagessen be-

schreibe ich auf S. 52/53 meines damaligen Buches „**Die Unteilbarkeit der Erde**“. Eine (erste) Antwort an den Club of Rome“. In einer E-Mail an mich kritisierte Yehezkel die Ausweichmanöver des heutigen CoR, da für ihn als Doyen der Politikwissenschaften **Global Governance** die not-wendige, global-administrative **Geschäftsgrundlage** bildet, auf deren Basis die globalen UmWeltprobleme & die planetarische Überlebensproblematik erst sinnvoll behandelbar werden...

Was geschieht, wenn wir weiterhin im geistig limitierten Nationalstaatenrahmen bleiben, hat 2013 Prof. **Meadows**, Hauptverfasser von „Die Grenzen des Wachstums“, in Psychologie Heute (12) so formuliert: „strukturelle Veränderungen (in der Global Governance erreicht man) dadurch, dass man auf der politischen Ebene **Menschen** installiert, **die diesen Blick für die Langfristigkeit verinnerlicht haben**.“ Die Biografie eines solchen Menschen & Kosmopolitikers habe ich in dem ALV-Buch „**Dag Hammarskjöld. Pionier einer Menschheitspolitik**“ beschrieben.

Meadows fährt fort im Interview: „Wir haben nicht genug getan (in der Global Governance). Der Klimawandel wird zerstörerisch sein“ für unsere Spezies. In meinem neuen Buch „**Die Grenze. Wachstum wohin?**“⁽¹³⁾ im Angelika Lenz Verlag im März 2022 psycho-analysiere ich, warum wir nicht genug getan haben, also die inneren Grenzen, Begrenzungen & Traumata unserer Spezies. Wir müssten zuerst einmal die kollektive & tiefenpsychologische Dynamik verstehen, um dann erst effektiver handeln zu können. Daher trägt dieses Buch den Untertitel: „**Kollektive Selbst(zer)störung. Eine**

Antwort an den Club of Rome“. Es wurde nun geschrieben, da es hierzu nie einen Bericht an den CoR gab. Der heutige Club besteht zumeist aus Top-Beamten, Juristen, Unternehmern, Natur- und Wirtschaftswissenschaftlern. Aus Leuten, die verständlicherweise eher Bedenken oder gar Angst haben, **in den tiefen psychopathologischen Abgrund hinabzusteigen**, um dort das Licht einer neuen kosmopolitischen Aufklärung zu entzünden.

Dort erst aber werden jene Headlines nachvollziehbar, wie „**Trotz Klimakrise kein Verzicht**“ (Stuttgarter Nachrichten, Seite 1, 24.08.2021) mit dem Einleitungssatz „Eine Umfrage zufolge wollen die Deutschen trotz Klimakrise nicht auf Fernreise-Urlaub, Auto und Fleisch verzichten“. Der 2. Satz lautet: „Obwohl 74 Prozent der Befragten davon überzeugt seien, dass die Welt auf eine ökologische Katastrophe zusteuert, wollen sie ihr Verhalten nicht ändern.“

Es gibt einen **Schlüsselroman** aus dem Jahre **1984**, was sehr wahrscheinlich passieren würde, falls der **CoR** tatsächlich stringent aktiv und konspirativ in die Weltpolitik eingegriffen hätte. Der „Roman“ wurde von CoR-Gründungsmitglied Eduard Pestel initiiert und von C. Bergius geschrieben. Alexander King, CoR-Präsident von 1984 bis 1990, machte mich in einem langen Gespräch 1988 auf dieses Werk über die Zukunft eines kosmopolitisch engagierten CoR aufmerksam. Und seine Liquidation durch die CIA. Ich werde darauf in dem neuen Buch „Die Grenze“ ausführlicher eingehen.

Da ich als etwa 22-jähriger Jungjournalist 1988 damit begann, mich intensiv mit der

Psychoanalyse der Globalen Krise zu befassen, finden sich in dem Buch auch Gastbeiträge von & frühe Interviews mit u.a. Alexander King (Co-Gründer CoR), Herbert Gruhl (1975 Autor von „Ein Planet wird geplündert“), Rudolf Bahro (1987 Autor von „Logik der Rettung“), Heinz Haber und Robert Jungk. Die globale Überlebenskrise des Homo sapiens wäre relativ schnell konstruktiv zu lösen mit etwa fünf Maßnahmen, die ich im Buch erläutere.

PS: Der Titel von 1972, „Die Grenzen des Wachstums“, war etwas unpassend aus „The Limits to Growth“, übersetzt worden. Growth bedeutet aber nicht nur das positiv konnotierte „Wachstum“, sondern auch „Zunahme“ der Belastung sowie Zell-, „Wucherung“ (Krebs-Geschwür). Und dies verbirgt sich ja eigentlich hinter der exponentiellen Explosion von Bevölkerung (over-population) & industriellem Konsum (over-consumption). https://www.weltdemokratie.de/movies/TC_Die_Grenze_2022_.jpg

Stephan Mögle-Stadel
www.weltdemokratie.de
www.homo-humanus-coaching.de

Verlags-Info:

Dieses Buch wird am 18. März 2022 zur Buchmesse in Leipzig erscheinen und dort erstmals vorgestellt. WoD-Leser*innen, die bis zum 31. Januar 2022 Exemplare bestellen, können diese portofrei und auf Wunsch mit persönlicher Widmung und Signatur des Autors erhalten. Das Buch ist direkt über den Verlag www.lenz-verlag.de oder online und offline über den Buchhandel erhältlich.

Die vollständigen Fußnoten des Essays können von WoD-Lesern wieder angefragt werden via pressebuero.globe@gmail.com

**** Buch-Empfehlung:**

Im Hirzel Verlag ist im Herbst 2021 auch das empfehlenswerte Buch von Prof. Winnacker, „**Mein Leben mit Viren**“ erschienen. Der Autor erklärt u.a. die Vektor-Virus-Design-Technik und die Wichtigkeit von Viren & Bakterien bei der genetischen Evolution, auch der Spezies Homo sapiens. Kommentar: Für alle, die sich vor Covid-19 fast zu Tode fürchten, sei von mir angemerkt, dass die Spanische Grippe vor 100 Jahren, sowie Pest & Cholera wesentlich gefährlichere Pandemien waren. Und, oh Wunder, unsere Spezies hat sie alle überlebt. Zur Zeit sterben infolge von „Impfdurchbrüchen“ (unkluges Wort, meint: Nachlassen der Impfschutzwirkung) und Impfverweigerung vor allem sehr alte Leute, langjährige Kettenraucher, Lungenkranke, durch Krebs etc. Immungeschwächte, Alkoholiker*innen und übergewichtig Fettsüchtige, die nicht von ihren Zuckersoftdrinks lassen konnten. Zudem ist es sehr dumm Gruppensexpartys (ohne Einhaltung des körperlichen Abstandes und Mund-Nasen-Schutz) zu besuchen. Weiterhin empfehle ich die Hollywood-Film-Doku „Contagion“ von 2011, welche wissenschaftlich detailliert & ohne die übliche Thriller-Paranoia, die Ausbreitung einer super-gefährlichen Pandemie zeigt. Und dies auch noch mit Stars wie Kate Winslet, Jude Law, Marion Cotillard & Matt Damon.

SMS